

tragen. Dabei erfolgt eine Beschränkung auf primär religionsgeschichtlich relevante Texte (wodurch z. B. geschichtliche und juristische Texte wegbleiben). Darüber hinaus bedarf es einer guten Auswahl, den ganzen Alten Orient auf knapp 300 Seiten repräsentativ darzustellen, was auch ganz gut gelang.

Die verschiedenen Bereiche werden in etwa chronologischer Reihenfolge vorgeführt: ägyptische, mesopotamische, heitische, ugaritische und nordsemitische Texte.

Diesen Abschnitten ist jeweils eine knappe Einleitung (mit weiterführenden Literaturangaben) vorangestellt. Die weitere Unterteilung (z. B. Mythen, Hymnen, Gebete, Weiheinschriften) variiert, um den jeweiligen Texten gerecht zu werden.

Jedem einzelnen Text ist vorangestellt: 1. eine Angabe des Originaltextes und wichtiger Editionen, 2. werden die geschichtlichen und literarischen Zusammenhänge skizziert, 3. sind Vergleichsmöglichkeiten zur Sprache gebracht, die sich vom AT her auf tun, und zuletzt wird oft noch weiterführende Literatur angegeben. Diese Vorspanne (und die vielen Fußnoten) sind für das Verständnis unabdingbar und mit gutem Grund oft länger als der zitierte Text.

Insgesamt ist das Buch sehr sorgfältig gearbeitet, unter genauer Angabe der Zeilenzählung der Originaltexte und Kenntlichmachung von Auslassungen und Konjekturen.

Das Buch bietet eine interessante Lektüre; zum Arbeitsbuch wird es aber erst durch das Stichwort- und Bibelstellenregister.

Daß die Zeiten eines „Bibel-Babel-Streites“ vorbei sind, wird dem Leser bereits bei der Einleitung (W. Beyerlin) klar. Die Texte zeigen den allgemein orientalischen Hintergrund des AT, überraschende Anklänge und auch die bezeichnenden Differenzen. Als Textbuch — und aufgrund der Beschränkung des Umfangs — muß sich das Buch — leider! — auf diesbezügliche Hinweise und Andeutungen beschränken (vgl. S. 24). Es ist zu hoffen, daß die hier gebotenen Möglichkeiten in den weite-

*Religionsgeschichtliches Textbuch zum Alten Testament*, hg. von Walter Beyerlin in Zusammenarbeit mit H. Brunner, H. Schmökel, C. Kühne, K. H. Bernhardt und E. Lipinski. Grundrisse zum Alten Testament, Band 1. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1975, 303 Seiten.

Mit diesem Band wird die auf 6—8 Bände geplante Ergänzungsreihe zum Kommentarwerk „Das Alte Testament Deutsch“ (ATD) eröffnet.

In Zusammenarbeit mit entsprechenden Fachgelehrten gibt hier Beyerlin eine Auswahl vorderorientalischer Texte heraus, die zum Verständnis des AT helfen bzw. ein bezeichnendes Licht auf dessen Hintergrund werfen sollen.

Aus der Fülle der vorhandenen, wenn auch oft schwer zugänglichen Texte werden dabei solche ausgewählt, die in Ähnlichkeit oder bezeichnender Andersartigkeit zum Verständnis des AT bei-

ren Bänden der Ergänzungsreihe aufgenommen und — mit transparenter Methodik — verwertet werden.

Siegfried Kreuzer